

## Bibliographische Angaben:

DIHK-Gesellschaft für Berufliche Bildung –  
Organisation zur Förderung der  
IHKWeiterbildung mbH:

### Ausbildung der Ausbilder Rechtsfälle der AEVO

Druck Dr.-Ing. Paul Christiani GmbH & Co. KG.  
Konstanz. Von dort zu beziehen unter der  
Bestellnummer 700/13

Layout, Satz und Einband: typoplus (Wolfgang  
Siewert), Bonn  
1. Auflage 2012, 100 Seiten geklebt,  
Euro 19,80

Auch zu beziehen über:  
W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld



---

## Rezension von Adalbert Ruschel Professor i.R. Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

### Autor:

Lars Koesterke aus Hamburg, ist Berufsschullehrer und arbeitet seit vielen Jahren in mehreren Aufgabenerstellungsausschüssen für bundeseinheitliche Weiterbildungsprüfungen mit, u.a. auch für die AEVO-Prüfung.

### Zielgruppe:

Wie so oft, wird auch hier die Zielgruppe im Vorwort beschrieben: „Der Band (geht) über das hinaus, was in der AEVO-Prüfung thematisiert wird. Wer sich speziell auf die rechtlichen Fragen rund um die AEVO-Prüfung vorbereiten möchte und sich mehr Sicherheit bei Rechtsfragen wünscht, wird in diesem Buch fündig werden.“  
Ich gehe gerne noch ein Stück weiter und sage, dass auch „amtierende“ Ausbilderinnen und Ausbilder in dem Heft Erinnerungswerte Inhalte finden werden. Freilich bietet es nicht Alles für alle, aber doch für jeden etwas.

### Inhaltlicher Aufbau:

Das Heft macht deutlich, wie viel an „Rechtsgrundlagen“ bei der Ausbildung der Ausbilder mit den novellierten Verordnungen verloren ging. Zur Erinnerung: Rechtsgrundlagen hieß einer von vier Bereichen in der ersten AEVO, die immerhin von 1972 bis 1998 galt.

Die Ausbildung mit Hilfe von Fällen hat in der Juristenausbildung eine lange und erfolgreiche Tradition, macht diese praxisnah und ergebnisorientiert. In dem vorliegenden Heft werden 73 Fälle aus der Berufsausbildung vorgestellt, wie sie durchaus täglich vorkommen können. Die Beschäftigung mit Fällen hat den Vorteil, darin, dass für den Leser das Gerippe der Gesetze und Verordnungen mit real anmutendem Fleisch gefüllt wird. Es wird anschaulich.

Wer z.B. in einem Vorbereitungslehrgang gelernt hat, dass die Probezeit für Auszubildende mindestens einen Monat betragen muss und höchstens vier Monate betragen darf, der wird sich später vielleicht wundern, wie viel Spielformen sich dazwischen verbergen können.

Dass Fallstudien nur dann Sinn machen, wenn die Fälle in hohem Maße exemplarisch sind, muss hier wohl nicht noch bewiesen werden. Die in diesem Heft vorgestellten Fälle werden dieser Forderung durchweg gerecht.

Der Nachteil dieser Methode besteht darin, dass man die wissenschaftliche Systematik aus den Augen verlieren kann. Weil deren Darstellung aber eher in die Lehrgänge gehört, sind die hier angebotenen Fallstudien als Ergänzung durchaus nützlich.

Die hier präsentierten Fallstudien werden alle auf eine Ausgangssituation bezogen, die ausführlich beschrieben dem Werk vorangestellt wird. Dieses Verfahren ist umstritten, wie ich aus eigener Erfahrung weiß. Ich benutze es in meinem Buch zur Vorbereitung auf die Auszubildereignungsprüfung ebenfalls und habe mir dazu schon so manchen Vorwurf eingehandelt. Manche Benutzer können sich Namen und Fakten wohl nicht merken und schimpfen dann darüber, dass sie immer wieder zurückschlagen müssen. Wie sagt das Sprichwort: „Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst, die keiner kann!“

Der weitere Aufbau des Buches orientiert sich an der Gliederung der AEVO:

1. Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen
2. Ausbildung vorbereiten und bei der Einstellung von Auszubildenden mitwirken
3. Ausbildung durchführen
4. Ausbildung abschließen

Jedes Kapitel wird mit einer kurzen Zusammenfassung der Lerninhalte eingeleitet und inhaltlich weiter untergliedert, wobei der Rahmenplan des DIHK als Vorbild genommen wird.

Alle Aufgaben aus einem Kapitel werden dort anschließend mit Lösungen versehen. Darüber hinaus werden in „Arbeitstabellen“ fallübergreifende Fragen gestellt, die dann auch im Lösungsteil beantwortet werden.

## **Sprachliche Gestaltung:**

Wer als Laie wissenschaftliche Texte verstehen will, braucht fast immer ein Fachlexikon – und nicht selten hilft ihm auch das nicht, weil die Terminologie sich schneller ändert als Bücher gedruckt werden können. Besonders in Deutschland tendieren Autoren von Fachbüchern dazu, ihre Begriffe zu intellektualisieren, kultiviert und schöngeistig zu formulieren. Das bringt möglicherweise wissenschaftliche Anerkennung. Ganze Armeen von Juristen und Ärzten leben davon. Die Autoren dieses Heftes sind der Versuchung nicht erlegen. Sie verzichten auf Fremdwörterleien und tragen damit zur Verständlichkeit des Textes auch für nicht akademisch geschulte Leser bei. Auch dafür gebührt ihnen der Dank aller „User“! Literaturverzeichnis und Internet-Links helfen den Lesern bei der Suche nach weiterführender Literatur. Ein Stichwortverzeichnis erleichtert das Suchen im Text.

## Materielle Gestaltung:

Die Seiten des DIN- A4-Heftes sind geklebt, demnach sicher für den kurzzeitigen Gebrauch bestimmt, was durchaus Sinn macht. Das Heft taugt viel für die Vorbereitung auf die AEVO-Prüfung, kaum für die Handbibliothek. Dafür gibt es Loseblattsammlungen, auch zum Berufsbildungsrecht. Gerade bei diesem Herausgeber hätte ich erwartet, dass man umweltschonendes Recyclingpapier verwendet hätte. Auch hier hat der DIHK nämlich eine Vorbildfunktion und eine Ausbilderin oder ein Ausbilder nicht minder. Angesichts der materiellen Gestaltung möchte ich wieder einmal sagen, dass mir der Preis von EURO 19,80 für diese Art von Heften für zu hoch erscheint.

## Fazit:

„Rechtsfälle der AEVO“ bietet eine Fülle von Beispielfällen, in denen rechtliche Grundprobleme der Berufsausbildung aufgegriffen werden. Dabei geht der Band zwar über das hinaus, was in der AEVO-Prüfung verlangt wird. Wer sich aber speziell auf die rechtlichen Fragen rund um die AEVO-Prüfung vorbereiten möchte und sich mehr Sicherheit bei Rechtsfragen wünscht, wird in diesem Band nicht ausreichend fündig werden.

Völlig unverständlich ist mir, dass weder im Text noch im Literaturverzeichnis auf den vom DIHK herausgegebene „Rechtsratgeber Berufsbildung. Handbuch für die Praxis“ von Horst-Dieter Hurlebaus verwiesen wird, der inzwischen mit über zwanzig Auflagen als umfassender und aktueller Ratgeber in keinem ausbildenden Unternehmen fehlen sollte.

Die Lösungsvorschläge zu den Fällen enthalten rechtliche Hinweise auf einschlägige juristische Vorgaben. In den gängigen Arbeitsgesetz- und Urteilssammlungen finden sich diese Antworten wieder. Von Fall zu Fall ist es auch ratsam, z. B. das Internet als Quelle zusätzlich heranzuziehen.

Leider habe ich das Buch weder im realen noch im Internet-Buchhandel gefunden. Deshalb verweise ich oben ausdrücklich auf zwei Bezugsquellen. Wie auch immer dem Einzelnen der Bezug gelingt, in diesem Fall fällt es mir leicht, eine Kaufempfehlung für alle Interessierten abzugeben.

Nürnberg, den 05. Oktober 2012  
Adalbert Ruschel

## Hinweis:

Adalbert Ruschel ist Professor für Berufs- und Arbeitspädagogik (i.R. Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg) und hat seit 1972 für verschiedene Kammern und einige freie Bildungsträger Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung durchgeführt. Seither ist er auch als Prüfer und Vorsitzender einschlägiger Prüfungsausschüsse tätig. 1987 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und im Jahr 2000 den goldenen Ring der IHK-Nürnberg für Verdienste um die berufliche Bildung. Darüber hinaus moderiert er seit Jahren bei foraus.de mehrere Foren.

Auf der Website ([www.adalbert-ruschel.de](http://www.adalbert-ruschel.de)) finden Sie unter „Bücher für Ausbilder“ weitere Hinweise auf Werke zur Ausbildung im dualen System.

In [foraus.de](http://foraus.de) finden Sie weitere Literaturhinweise für Ausbilder unter [Publikationen](#) im Newsbereich, im [AF-Medien Shop](#), im [Service](#)- und [Themen](#)-Bereich zu verschiedenen Schwerpunkten